

Lerntherapie in Schule, ein Beitrag von Karin Roelofsen aus Sachsen-Anhalt

April 2023

Weitere Praxisbeispiele von Lerntherapie in Schule aus verschiedenen Bundesländern [sind hier zu finden \(Link führt zur Website von Susanne Seyfried\)](#)

Ich arbeite halbtags als Schulsozialarbeiterin an einer Sekundarschule in Sachsen-Anhalt. Es hat mich damals bei meiner Tochter aufgeregt, dass sie keine Hilfe bekam (es gab keine LT) und von den Lehrer*innen kamen Bemerkungen wie:" Dann soll sie jeden Tag 10 Sätze in der Zeitung lesen".

Später bemerkte ich auch in meiner Schule keine Hilfestellung für Schüler*innen. Daraufhin habe ich mich in Hamburg zur Lerntherapeutin ausbilden lassen. Da ich in der Schule tätig war, konnte ich Schüler*innen aus dem Unterricht holen und mit ihnen arbeiten.

Ich arbeite nicht mit Gruppen, das ist (noch) nicht meine Stärke. In der Schule sind die Kinder sowieso anwesend und Eltern müssen nicht nachmittags durch die Weite der Altmark fahren, um ihren Kindern eine Förderung zu ermöglichen.

Nachmittags fahre ich zu den Kindern nach Hause, welche nicht in meiner Schule sind und gebe da Lerntherapie.

Leider gibt noch viel Unverständnis bei Lehrer*innen, da Lerntherapie eher als verkappte Nachhilfe gesehen wird. Immer wieder fallen Aussagen, die Schüler seien "faul" und "unmotiviert".

Bis heute werde ich nicht aktiv von Kolleg*innen angesprochen. Da ich jedoch bei den Notenkonferenzen anwesend bin, picke ich mir selber die Kinder heraus und arbeite dann mit ihnen. Ich habe regelmäßig Gespräche mit den jeweiligen Lehrkräften habe und berichte über meine Beobachtungen und Resultate. Schwierig ist manchmal meine doppelte Rolle als Lerntherapeutin und als Sozialarbeiterin.

Vor allem wünsche ich noch deutlicher eine klare Aufklärung gegenüber Lehrer*innen bezüglich der Vorteile einer Lerntherapie. Auch die Übernahme von Kosten durch die Krankenkasse sollte umgesetzt werden.

Ich hatte mit großer Hilfe des BVL (Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie) vor einiger Zeit einen Infomittag organisiert, leider sind dort kaum Lehrer*innen erschienen.

Wichtig ist eine gute Qualifikation und Ausbildung von Lerntherapeuten. Es arbeiten z.B. Ergotherapeut*innen ohne lerntherapeutische Ausbildung mit Kindern. Ich sehe das kritisch.

Karin Roelofsen